

Bericht zum Brand mit Menschenrettung an der Heeper Str. 171 und 173

Am Freitag, dem 27.01.2023, wurde die Feuerwehr Bielefeld um 22:17 Uhr zu einem Brand mit Menschenrettung an die Heeper Str. 171 alarmiert. In der Leitstelle der Feuerwehr gingen parallel mehrere Notrufe ein. Der Löschzug der Hauptfeuerwache (zwölf Einsatzkräfte) mit Rettungswagen (zwei Einsatzkräfte) traf nach nur vier Minuten um 20:21 Uhr an der Einsatzstelle ein. Weitere Kräfte befanden sich gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung zu diesem Zeitpunkt noch auf der Anfahrt.

Bei dem Objekt handelt es sich um ein viergeschossiges Wohn- und Geschäftshaus welches durch eine Brandwand etwa zur Hälfte in die postalischen Adressen 171 und 173 geteilt wird. Ursprünglich vom Brand betroffen war die linke Gebäudehälfte mit der Hausnummer 171.

Lage beim Eintreffen:

Von den auf der Straße befindlichen Passanten wurde uns sofort mitgeteilt, dass sich noch eine unklare Zahl an Personen im Gebäude befinden sollten.

Im Rahmen der ersten Erkundung konnten auf der Gebäudevorderseite fünf Personen an einem Fenster im dritten Obergeschoss der Hausnummer 171 erkannt werden, welche von dichtem schwarzen Rauch in ihrer Wohnung eingeschlossen waren und um Hilfe riefen. Die Personen waren schon im Begriff aus dem Fenster zu steigen, um in das zweite Obergeschoss zu klettern. Des Weiteren waren erste Flammen und eine massive Rauchentwicklung im Bereich des Dachstuhls erkennbar sowie eine starke Rauchentwicklung aus den Fenstern im ersten und zweiten Obergeschoss. In der weiteren Erkundung konnten weitere Personen auf der Gebäuderückseite lokalisiert werden. Eine bis dahin unklare Anzahl Personen hatte sich aus einer Wohnung im ersten Obergeschoss auf ein Vordach der Gebäuderückseite in Sicherheit gebracht und rief dort um Hilfe. Weitere Personen machten sich auf der Rückseite an Fenstern im zweiten und dritten Obergeschoss mit Taschenlampen bemerkbar und riefen ebenfalls lautstark um Hilfe. Auch diese Personen standen schon in dichtem Brandrauch. Der Zugang zur Hausnummer 171 war durch einen massiven Brand des Treppenraums blockiert. Der Treppenraum brannte vom Erdgeschoss (Eingangstür) bis zum dritten Obergeschoss bereits in voller Ausdehnung mit sichtbarem Brandeintritt in die Wohnungen. Noch während der Erkundung kam es zu einer Durchzündung im Bereich des Dachstuhls mit anschließenden Vollbrand. Dabei fielen große Mengen Dachziegel auf die Straße und beschädigten diverse am Straßenrand abgestellte PKW.

Die Bewohner der Hausnummer 173 hatten sich nach ersten Informationen bereits ins Freie begeben und standen auf der Straße. Auch die Bewohner des Nachbargebäudes mit der Hausnummer 169 hatten das Gebäude aufgrund der starken Rauchentwicklung verlassen.

Einsatzmaßnahmen:

Es wurde umgehend eine Menschenrettung an der Gebäudevorderseite (mittels Drehleiter) und an der Gebäuderückseite mittels tragbarer Leitern unter Nutzung des Daches eines Anbaus eingeleitet. Zusätzlich wurde ein Löschangriff in den Treppenraum eingeleitet.

Von den ersten Kräften konnten insgesamt elf Menschen gerettet werden (fünf Vorderseite/sechs Rückseite). Weitere zehn Menschen konnten sich offenbar selbstständig aus dem Brandobjekt über das Dach des Anbaus in Sicherheit bringen und wurden im weiteren Verlauf mittels Leitern von diesem Flachdach heruntergebracht.

Alle Nutzungseinheiten des Objektes wurden durch Feuerwehrkräfte unter Atemschutz intensiv nach weiteren Personen abgesucht. Auf Grund des nicht mehr nutzbaren Treppenraumes im Gebäudeteil 171 konnten die Einsatzkräfte das Gebäude nur von außen über die Krafftdrehleiter und tragbare Leitern durch die Fenster betreten, um die Suche in den Obergeschossen durchzuführen. Längere Zeit galt ein Kind als vermisst, was sich aber schlussendlich nicht bestätigte.

Als die sofort nachalarmierten zusätzlichen Kräfte eingetroffen waren, wurde eine umfassende Brandbekämpfung über zwei Drehleitern und zusätzliche handgeführte Strahlrohre eingeleitet. Gerettete und betreuungsbedürftige Personen wurden durch die Kräfte des Rettungsdienstes und durch eine Betreuungseinheit versorgt. Insgesamt wurden sieben Verletzte registriert, von denen fünf Personen einem Krankenhaus zugeführt werden mussten. Eine 61-jährige Frau aus der Wohnung im dritten Obergeschoss, die über die Drehleiter gerettet worden war, musste auf Grund ihrer Brandverletzungen später vom Klinikum Bielefeld in eine Spezialklinik nach Dortmund verlegt werden. Nach Auskunft der leitenden Notärztin bestand jedoch keine Lebensgefahr.

Einsatzstellenstruktur:

Die Einsatzleitung lag beim A-Dienst (Hr. Majewski).

Es wurden folgende Einsatzabschnitte gebildet:

- Brandbekämpfung/Menschenrettung (Hr. Linse)
- Medizinische Rettung (Hr. Gräfe und Leitende Notärztin Fr. Grannemann)
- Bereitstellungsraum (Hr. Baumeier)
- Logistik/Versorgung (Hr. Husemann)

Eingesetzte Kräfte:

Insgesamt 131 Kräfte von Feuerwehr und Rettungsdienst.

Berufsfeuerwehr:

Hauptwache, Wache Nord, Wache West, Wache Süd (nur Führungsdienst)

Freiwillige Feuerwehr:

Löschabteilungen Innenstadt, Sieker, Heepen, Hillegossen, Ubbedissen, Jöllenbeck (Verpflegung), Milse (Abrollbehälter Atemschutz), Gellershagen (Besetzung der Hauptwache), Brackwede (für die Brandwache)

Rettungsdienst und Hilfsorganisationen:

Einsatzkräfte nach Stichwort Massenansturm von Verletzten Stufe 1 und eine zusätzliche Betreuungseinheit

Weitere Ämter, Behörden und Organisationen:

- moBiel-Bus (rekrutiert als vorläufige Patientenablage)
- Umweltamt (wegen geringfügigen Einsatzes eines Netzmittels)
- Stadtwerke Gas und Elektro
- Sozialamt (Organisation der Unterbringung)
- Baufachberater THW (Beurteilung Einsturzgefahr Treppenraum und Dachgeschoss)
- Umweltbetrieb (Reinigung der Fahrbahn)

Zeitlicher Ablauf:

- Alarmierung: 27.01.2023 um 22:17 Uhr
- Feuer aus: 28.01.2023 um 03:00 Uhr
- Brandwache verlässt Einsatzstelle: 28.01.2023 um 09:00 Uhr
- Übergabe Einsatzstelle an Polizei nach abschließender Revision durch die Berufsfeuerwehr am 28.01.2023 um 14:30 Uhr

Unterbringung von Personen:

Noch an der Einsatzstelle wurde sämtlichen Bewohnerinnen und Bewohnern eine Unterbringung in städtischen Unterkünften in Abstimmung mit dem Sozialamt angeboten, da die acht

Wohnungen im Gebäudeteil 171 nicht mehr bewohnbar waren und drei der sechs Wohnungen im Gebäudeteil 173 zum Teil durch Löschwasser beschädigt worden sind.

Nach Rücksprache mit Herrn Seth vom Sozialamt wurde von diesem Angebot mit Stand 30.01.2023, 16:00 Uhr wie folgt Gebrauch gemacht:

Sieben untergebrachte Personen aus dem Gebäudeteil 171:

- ein Ehepaar wurde in der Heckstraße untergebracht.
- eine männliche Person wurde in der Kreuzstraße untergebracht.
- eine Mutter wurde mit ihrer Tochter in der Teichsheide untergebracht

Gebäudeteil 173:

- Drei Familien (insgesamt 14 Personen) wurden zunächst bei Bekannten untergebracht und überlegen aktuell, ob sie ein städtisches Angebot annehmen.

Alle weiteren Bewohnerinnen und Bewohner konnten entweder in ihre Wohnungen zurückkehren (nur Gebäudeteil 173) oder sind auf eigenen Wunsch bei Bekannten/Verwandten untergekommen (darunter auch die Familie der brandverletzten Frau).

Bilanz aus Sicht der Feuerwehr:

- Die Menschenrettung von elf akut gefährdeten Personen wurde unmittelbar und erfolgreich durchgeführt.
- Die rettungsdienstliche Versorgung der Verletzten wurde sofort sichergestellt.
- Die Betreuung aller Betroffenen wurde zeitgerecht sichergestellt.
- Von sieben Verletzten wurden fünf in ein Krankenhaus transportiert.
- Gemäß Sichtungsschema des Rettungsdienstes gab es nur eine schwerverletzte Person.
- Nach lediglich fünf Stunden war der Brand vollends gelöscht.
- Trotz des beim Eintreffen massiv fortentwickelten Brandes konnte dieser auf Höhe der Brandwand gestoppt werden (Gebäudeteil 173 nahezu unbeschädigt).
- Die Zusammenarbeit zwischen Feuerwehr, Rettungsdienst, Polizei und weiteren Ämtern/Behörden/Einrichtungen verlief reibungslos und zielführend.
- Nennenswerte Verletzungen von Einsatzkräften oder Schäden an Einsatzmitteln sind nicht bekannt.

gez. Majewski